

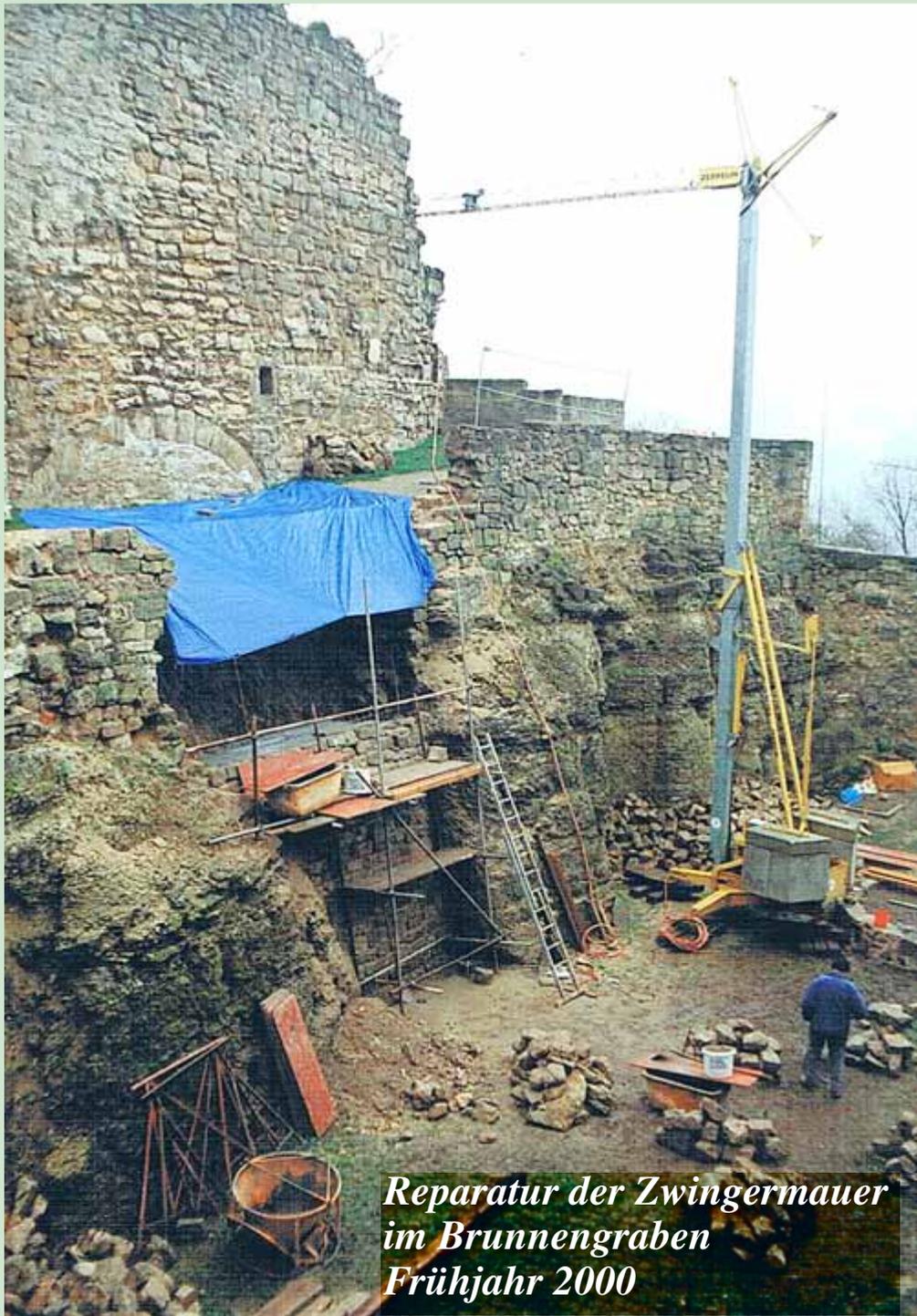
# Greifenstein Bote

Mitteilungsblatt der  
Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

23. Jahrgang

September 2015

Ausgabe Nr. 39



*Reparatur der Zwingermauer  
im Brunnengraben  
Frühjahr 2000*

## Inhalt

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen deren Verfasser verantwortlich.

Unsere Jubilare 3. Quartal 2015..... Seite 2  
50 Jahre Greifensteinfreunde  
Teil III ..... Seite 3  
130 Jahre Geschichte  
einer Eisenbahnstation III ..... Seite 13  
Die Scheunen  
der Königseer Straße..... Seite 14  
Nachbetrachtung  
zur Festveranstaltung ..... Seite 15  
Dank an unsere Spender..... Seite 16

## Impressum

Titelfoto:  
Archiv Greifenstein-Freunde

Redaktion:  
Marcella Nitschke  
07422 Bad Blankenburg  
Tel. 036741 2001  
E-Mail: wemanibb@online.de

Dieter Krause  
07422 Bad Blankenburg  
Uhlandstraße 6  
Tel. 036741 3175

Herausgeber:  
Verein Greifenstein-Freunde e.V.  
Greifensteinstraße 3  
07422 Bad Blankenburg  
PF 1201, 07419 Bad Blankenburg  
Tel.: 03 67 41 / 20 80  
E-Mail: info@greifenstein-freunde.de  
Internet: www.greifenstein-freunde.de

Nachdrucke und andere  
Vervielfältigungen, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Herausgebers.

Herstellung:  
Verlag + Druck Linus Wittich KG  
In den Folgen 43  
98704 Langwiesen  
Tel.: 0 36 77 / 20 50-0  
Fax: 0 36 77 / 20 50-21  
info@wittich-langwiesen.de  
www.wittich.de

## Unsere Jubilare – 3. Quartal 2015

Von Dieter Krause

Auch im dritten Quartal des Jahres 2015 konnte der Verein Greifenstein-Freunde einige Jubilare ehren, denen wir auch auf diesem Wege von Herzen alles Gute wünschen.



Ehrenburgfrau Ingeborg Böttger, Bad Blankenburg, trat am 1. Oktober 2005 den Greifenstein-Freunden bei, nachdem sie bereits Jahre zuvor den Dienst an der Burgkasse begonnen hatte. Sie feierte am 22. August ihren 75. Geburtstag!



Thomas Günzel kam im Jahre 2011 von Leipzig nach Bad Blankenburg, um im Evangelischen Allianzhaus die Stelle des Direktors zu übernehmen. Bereits im September des gleichen Jahres beantragte er die Mitgliedschaft im Verein Greifenstein-Freunde. Herr Günzel feierte am 9. September seinen 55. Geburtstag.



Am 15. Februar 2000 entschloss sich Thomas Schubert aus Bad Blankenburg, Mitglied bei den Greifenstein-Freunden zu werden. Seit 2003 arbeitet er konstruktiv im Vereinsvorstand mit. Am 23. September feiert er seinen 50. Geburtstag.



Nicht viele Brautpaare erleben den 65. Hochzeitstag, also die so genannte „Eiserne Hochzeit“.

Unseren langjährigen Vereinsmitgliedern Traudel und Bernt Bley war es vergönnt, dieses Jubiläum am 5. Juli 2015 zu feiern.



1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.



zusammengestellt von Dieter Krause

### Teil III

## Die bewegte Zeit zwischen Mauerfall und Vereinsgründung

### 1990

Und dann kam die politische Wende, jeder hatte plötzlich andere Sorgen! So auch das Elektrogerätewerk. Betriebsleiter Döring teilte den Greifenstein-Freunden (G.-F.) bereits am 12. Januar 1990 mit, dass das EGB die Trägerschaft aufgeben will. Die Verteilung eines Flugblattes der G.-F. im Betrieb hat zur Folge, dass dieses Vorhaben zunächst aufgeschoben wird.

Am 24. Januar gibt es den ersten persönlichen Kontakt zum Greifenstein-Verein Ww. - ein Vereinsmitglied sagt, er habe wiederholt versucht, über einen namentlich bekannten Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit den G.-F. in Kontakt zu kommen, was bisher erfolgreich unterbunden wurde



Die Hofgeismarer Gäste - Bildmitte Bürgermeister Croll

Eine Abordnung aus Hofgeismar/Hessen, seit dem 8. Juni 1990 Partnerstadt Bad Blankenburgs, besucht am 27. Januar die Burg und erhält durch die G-F einen herzlichen Empfang. Hofgeismars Bürgermeister Croll verspricht den Burgfreunden eine Motorsäge, die er bereits am 1. Februar übergibt, einschließlich Ersatzkette, Werkzeug, Öl und Benzin.

Auf Einladung des Greifenstein-Vereins reisen die Blankenburger am 31. März nach Hessen, um an der Jahreshauptversammlung des Greifenstein-Vereins Ww. teilzunehmen. Neben der Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung zwischen beiden Gruppen erfolgt am 1. April ein Besuch der Stadt Herborn.

Am 30. April statten die Westerwälder den Greifensteinern einen Gegenbesuch zu einer gemeinsamen Walpurgisnachtfeier und den Besuch der Kreisstadt Rudolstadt ab.

Am 20. Oktober gibt es eine Feier zur Gründung der G.-F. vor 25 Jahren (03.07.) und den Abschluss eines Vertrages mit der Stadtverwaltung über die Raumnutzung auf der Burg.



Zusammenkunft im Bürgerhaus - v. l. Herr Wiegelmann und Herr Klute vom Greifensteinverein Westerwald

Zwei Mitglieder des Greifenstein-Vereins Ww. und zwölf G-F treffen sich am 16. November im Klubhaus der Werktätigen, um die Satzung für den zu gründenden Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg zu beschließen.

Für die meisten Anwesenden überraschend, schließt sich die Wahl eines Vorstandes an. Die Vorschläge der Westerwälder: Dieter Krause (Vorsitzender), Bernt Bley (stellv. Vorsitzender/Geschäftsführer), Michael Jung (stellv. Vorsitzender), Jochen Breternitz (Schatzmeister), Wilfried Groß (stellv. Schatzmeister), Sabine Munsche (Schriftführerin), Dieter Klotz (stellv. Schriftführer), werden von den Anwesenden bestätigt.

## Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V.

Nach einigen Turbulenzen kommt es, auch Dank der Unterstützung durch den Greifenstein Verein aus dem Westerwald, am 1. Dezember 1990 zur Gründung des Vereins Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V., und somit zum dritten wesentlichen Abschnitt unserer Entwicklung.



Vereinsgründung im Saal der Burg Greifenstein - v.l.: Landrat a.D. Dr. Karl Rehrmann, 1. Vorsitzender des Greifenstein-Vereins Ww., Landrat des Kreises Rudolstadt Dr. Werner Thomas, Vorsitzender des Vereins Greifenstein-Freunde Dieter Krause, Bürgermeister der Stadt Bad Blankenburg Michael Pabst, Abgeordneter des Hessischen Landtags Clemens Reif



Wasseraufbereitung und Werkstatt - Neubau



# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



*Beginn der dringend notwendigen Fassadeninstandsetzung*

Am 18. Juli 1991 wird der Verein Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e.V. als 187. in das Vereinsregister eingetragen.

## 1991

Recht schnell wird den Freunden bewusst, dass jetzt ein anderer Wind weht! Die vorher so beliebten Sonnabend-Arbeitseinsätze geraten langsam ins Hintertreffen, da jetzt jeder eigene Sorgen und Probleme hat. Also muss sich nach anderen Möglichkeiten der Umsetzung der Vereinsziele umgesehen werden.

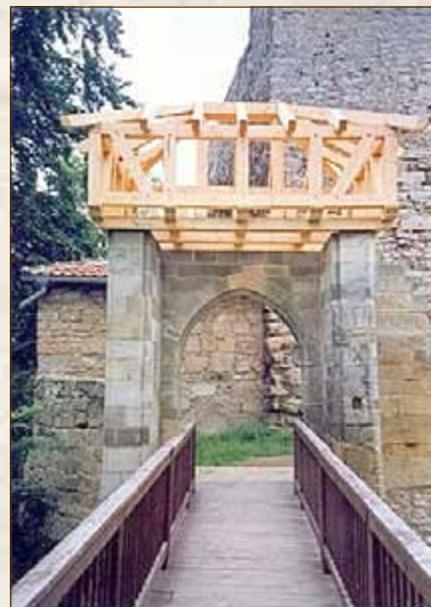
Am 1. November 1991 beginnt die erste vereinseigene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) ihre Arbeit. Diese Maßnahmen sind für die nächsten Jahre eine große Hilfe und Unterstützung - teilweise beschäftigt der Verein anfangs bis zu 20 ABMer. Von Vorteil ist auch, dass in den Anfangsjahren die Kräfte nach Bedarf ausgewählt werden können.

Auch die 1-Euro-Jobber und die Bürgerarbeiter der vergangenen Jahre, obwohl auf wenige Stellen und Monate je Maßnahme reduziert, sind sehr hilfreich. Zu unserem großen Bedauern sind derzeit schwer bzw. keine Arbeitskräfte zu bekommen.

Für die Zeit vom 8. bis 10. Juni 1991 haben die Greifensteiner eine Einladung nach Saarbürg, um am Festumzug „700 Jahre Stadtrecht“ teilzunehmen.



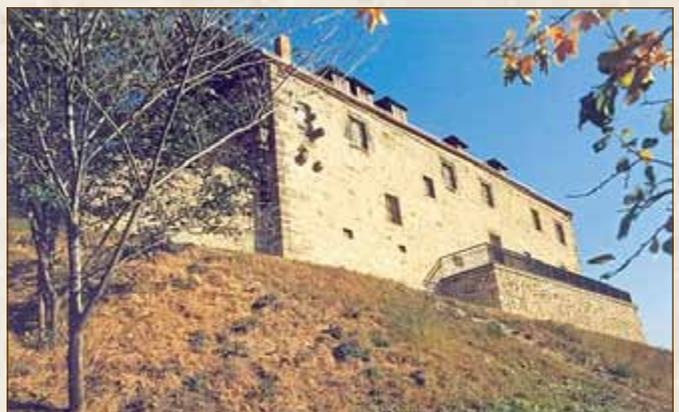
*Graben hinter dem Haupttor*



*Das Brückenhaus entsteht*



*Brunnenbefahrung*



*verfugte Fassade*

In Vorbereitung einer späteren Öffnung des Burgbrunnens erfolgt am 12. Dezember eine Erkundungsbefahrung mittels Videokamera. Es zeigt sich, dass der Brunnen bis in 40 m Tiefe einen Durchmesser von etwa 4 m hat. Dann folgt ein Absatz und eine Verjüngung auf ca. 2 m. An dieser Stelle haben sich ein Baumstamm, ein Eisenträger u. a. verkeilt. Die Burgfreunde hoffen, dass die darunter liegenden 30 m ebenfalls frei sind, zumal der Brunnen erst um 1900 gesäubert worden war.



1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



**1992**

Im Frühjahr beginnt die Jugendgruppe des Vereins, die „Jungen Greifensteiner“, zu wirken. Leider fehlen nach einigen Jahren der Nachwuchs und die Anleitung, sodass dieser Teil der Nachwuchsförderung nicht mehr existent ist.



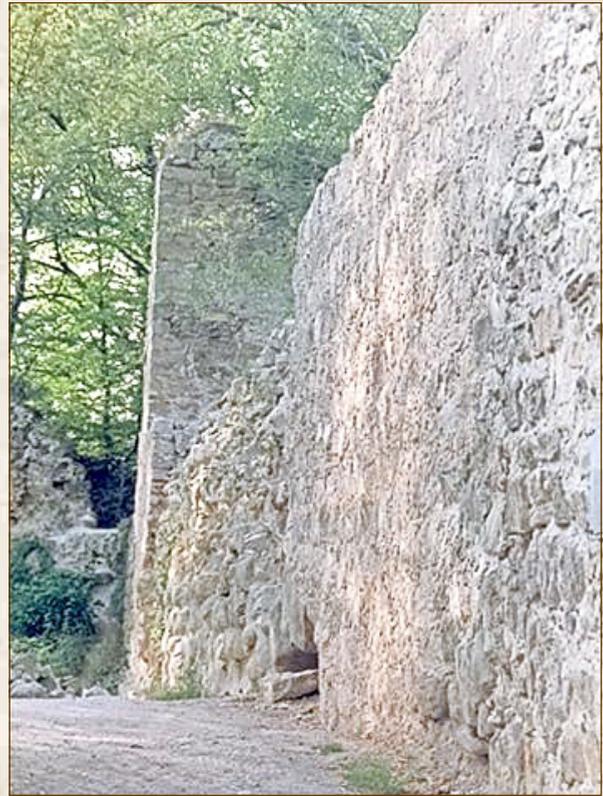
*Baubeginn im Graben hinter dem Haupttor*



*Mauer im Graben hinter dem Haupttor*



*Südmauer des gr. Burghofes 1991*



*... und 1992*

Im Rahmen der 725-Jahrfeier der Stadt findet nach 17 Jahren am 27. und 28. Juni auf alle Höfen wieder ein Burgfest statt.

Am 1. August gibt es die erste standesamtliche Trauung auf der Burg, damals noch im Jagdzimmer, ehe das Vereinszimmer der Greifensteinfreunde zum Trauzimmer wird - im Oktober 2012 konnte hier die 750. Vermählung gefeiert werden, und zwar als Mitternachtstraung.

**1993**

Nachdem zum Burgfest 1992 eine erste "Notausgabe" des Greifenstein-Boten erschienen war, geben die G-F seit Januar das Mitteilungsblatt des Vereins zweifarbig heraus, zunächst noch in unregelmäßigen Abständen.

Am 30. April laden die Burgfreunde zur ersten öffentlichen Walpurgisnacht auf den Greifenstein ein.





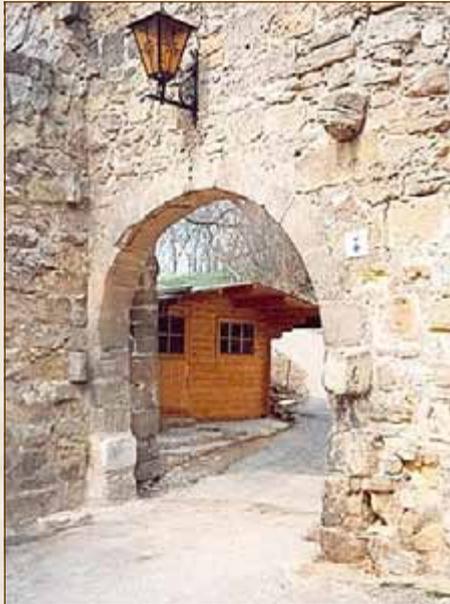
50 Jahre

1965 - 1990 - 2015

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Um regelmäßige Einnahmen für längerfristige Vorhaben zu erzielen, stellten die G.-F. bei den Stadtvätern den Antrag, Eintritt kassieren zu dürfen. Nach mehreren Gesprächen und Schaffung einiger Voraussetzungen durch den Verein, konnte am 14. August 1993 mit der Eintrittskassierung begonnen werden. Das ermöglicht seither dem Verein größere Planungssicherheit bei Erhaltungs- und Reparaturarbeiten.



*Kassenhaus am Haupttor*



*Nordmauer der Vorburg*



*Nordmauer mit Zugang zur dreigeschössigen Bastion*

**1994**

Zur Jahreshauptversammlung der G-F am 26. März steht auch die Neuwahl des Vorstandes an, der lt. Beschluss der Jahreshauptversammlung auf neun Mitglieder erweitert wird:

Prof. Dr. Georg Biedermann, Bernt Bley, Jochen Breternitz, Wilfried Groß, Dieter Krause, Siegfried Meurer, Sabine Munsche, Reinhard Oppel, Andreas Vollrath



*Parkplatzbau*



*Graben hinter dem Haupttor - östliche Mauer*



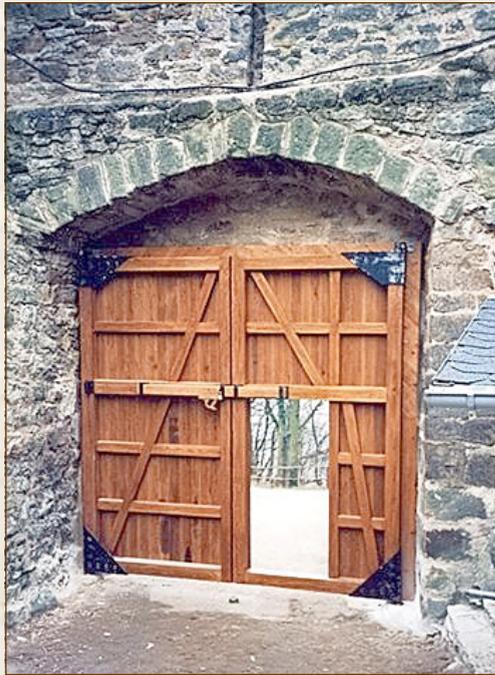
*Das neue Haupttor - Feldseite ...*



1965 - 1990 - 2015

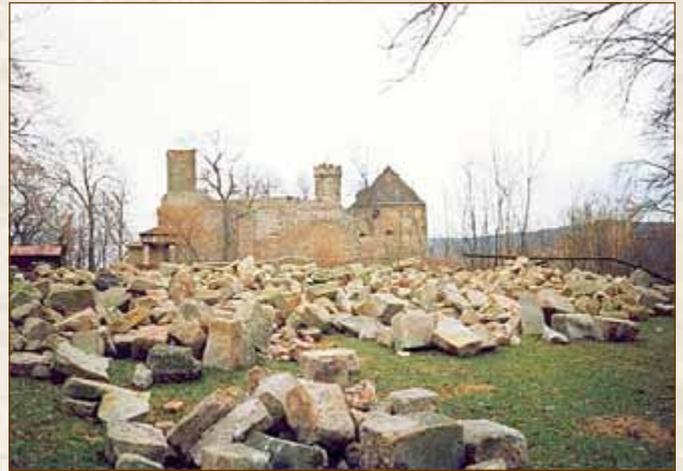
50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



... und Burgseite

1995



Blick zur Hauptburg mit Materiallager



Einschießen der neuen Vereinskannone



Walpurgis im Regen - Aber der Hof war voller Gäste

1996

Herausragende Termine in diesem Jahr sind die Teilnahme am großen Festumzug zum 1. Thüringentag in Altenburg am 6. Oktober und der mittelalterliche Weihnachtsmarkt auf dem Greifenstein (mit Schnee!) am 14. und 15. Dezember.



Feuerprobe beim Sommergewinn in Eisenach



Die Greifenstein-Freunde in Altenburg



50 Jahre

1965 - 1990 - 2015

# Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

## 1997

Die Liegenschaft Burg Greifenstein gelangte 1965 in die Rechtsträgerschaft der Stadt Bad Blankenburg. Nach 1990 stellte man in Erfurt fest, dass die Burg 1920 dem Land Thüringen übertragen worden war. So stellte der Freistaat 1993 den Antrag auf Rückübertragung und erhielt den Greifenstein. Im Jahre 1996 tauchte in der Presse eine Liste von Immobilien auf, die der Freistaat zum Verkauf anbot, darunter auch die Blankenburg. Beim Verein schrillten darauf hin die Alarmglocken. Es erging am 6. Januar 1997 ein Brief an den Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel - ohne Reaktion. Am 1. Februar übernahm die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) von der Oberfinanzdirektion (OFD) die Verwaltung der Burg. Kurzzeitig stand der Kauf der Burg durch den Verein zur Debatte. Dazu wurde der veranschlagte Kaufpreis von 396 TDM unter Berücksichtigung der Jahrzehnte langen Verdienste um den Greifenstein auf 200 TDM reduziert, zu zahlen in vier Jahresraten.

Am 30. September 1998 fasste die Stadtratsitzung den einstimmigen Beschluss, dass die Stadt von ihrem Vorkaufsrecht gebrauch macht und die Burg erwirbt. Die Greifenstein-Freunde behalten ihren Pachtvertrag. Diese Lösung ist akzeptabel, zumal es mit dem Falkner und dem Koch der Burgschänke auch zwei private Kaufinteressenten gab. Jahreshauptversammlung der G-F am 5. April mit Einweihung der neu gestalteten Ausstellung zur Burg. Wahl des wieder verkleinerten Vorstandes: Jochen Breternitz, Dieter Krause, Siegfried Meurer, Andreas Munsche, Bernd Scholz, Hubert Stelow, Andreas Vollrath



Im April 1997 beginnt die Instandsetzung der westlichen Grabenmauer hinter dem Haupttor durch ABM.

Am 30. Mai konzertiert die britische Hardrock-Band Uriha Heep auf dem großen Burghof.

## 1998

Als offizielle Vertreter des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt weilen die Burgfreunde am 20. und 21. Juni 1998 erneut in Saarburg, dieses mal zur Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag.



Rheinland-Pfalz-Tag in Saarburg - Landrat Dr. Thomas und Ministerpräsident Dr. Beck begrüßen die Abordnung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt



Der Liedermacher Gerhard Schöne gastiert im Rahmen seiner Burgen- und Schlössertour am 4. Juli auf dem Greifenstein

## 1999

Am 15. Januar verstirbt das Ehrenmitglied Richard Scheider, neben Margot Ramming Initiator der Gründung des Freundeskreises Burgruine Greifenstein.

Mit einer Festveranstaltung erinnern die Vereins-Freunde an die 650. Wiederkehr der Wahl Günthers von Schwarzburg-Blankenburg zum Römischen König am 30. Januar im Jahr 1349.



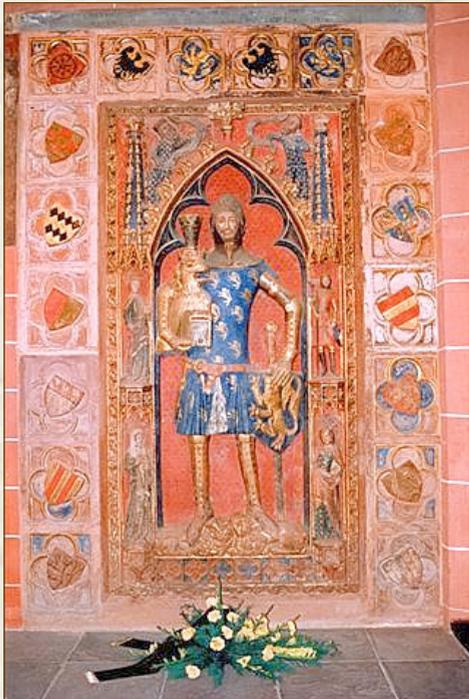
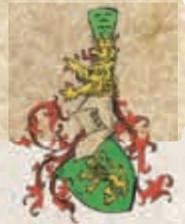
30. Januar 1999 Umbenennung des Rittersaales in König-Günther-Saal



1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Vorbereitung der Teilbefestigung des Burghofes im Frühjahr



Verlegen des letzten Pflastersteines

Am 13. Juni fährt eine Abordnung der Greifenstein-Freunde nach Frankfurt/Main. Nach der Besichtigung des dortigen Kaisersaales folgt die Niederlegung eines Gebindes im Dom an der Grabplatte Günthers von Schwarzburg-Blankenburg am Vorabend seines 650. Todestages.

Laufverein "Schwarzatal" und Greifenstein-Freunde veranstalten am 20. März das 1. Burg-Greifenstein-Laufturnier.

Um den Namen Lavendelstadt zu unterstützen, pflanzt die vereinseigene ABM im Juli 1.500 Lavendelstöcke auf die Böschung unterhalb des Palas.



Alle neun der für den 9.9.99 im Standesamt angemeldeten Trauungen finden auf der Burg statt, was eine logistische Herausforderung für Standesamt und Verein bedeutet.

Eröffnung der Sonderausstellung "Mittelalterliche Folterwerkzeuge" in Saal und Jagdzimmer am 18. September.

Der Bergsteiger und Extremsportler Reinhold Messner besucht am 28. Oktober den Greifenstein.

2000



Einsturz an der Nordmauer des gr. Burghofes

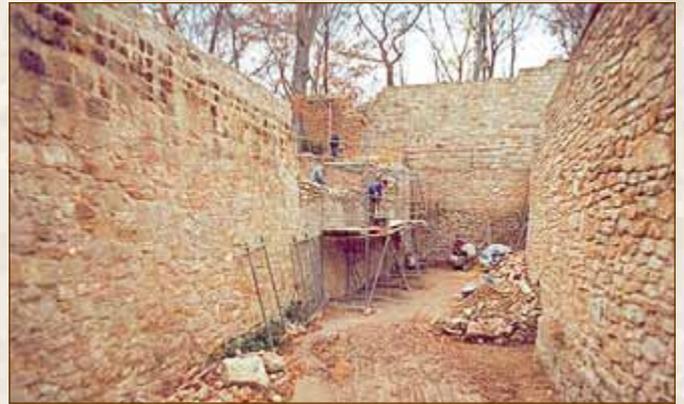


# 50 Jahre 1965 - 1990 - 2015 Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Im Januar fällt ein Teil der nördlichen Mauer des großen Burghofes ein. In der Nacht vom 25. zum 26. Februar folgt ein Teil der Zwingermauer, der in den Brunnengraben stürzt.

*Was runter fällt, muss auch wieder hoch*



*Die Mauer im Graben hinter dem Haupttor wächst*

Jahreshauptversammlung der Greifenstein-Freunde am 8. April mit Neuwahl des Vorstandes: Bernt Bley, Jochen Breternitz, Steffen Gräßler, Dieter Krause, Andreas Munsche, Gerd Pfanstiel, Bernd Scholz. Anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Burggemeinde Greifenstein, 25 Jahre Freundeskreis Burgruine Greifenstein, 10 Jahre Verein Greifenstein-Freunde" eröffnet am 1. Juli im Burgmuseum eine vom Verein gestaltete Ausstellung, der sich am 30. September eine Festveranstaltung anschließt. Dabei werden auf Grund ihrer Verdienste um den Verein und die Burg Dipl.-Ing. Arch. Rudolf Jünger, Prof. em. Dr. Georg Biedermann, Karin und Lutz Liebig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

## 2001

Seit 1991 bestehen zur Gemeinschaft der Lauensteiner Vereine freundschaftliche Beziehungen, verbunden mit der Einladung zum alle zwei Jahre stattfindenden Burgfest. Auch zum 9. Burgfest sind die Greifensteiner wieder Teilnehmer beim Festumzug am 24. Juni

Bürgermeister Pabst übergibt am 28. April den Greifenstein-Freunden eine Spende von 20.000 DM für die Sanierung der im Februar teilweise eingestürzten Brunnengrabenmauer (10 TDM TEAG, 10 TDM von einem nicht genannt sein wollenen örtlichen Betrieb). Dank der engagierten Arbeit unsers Vereinsmitgliedes Bernd Friedel schaffte seine Baufirma die Mauerinstandsetzung bis zum 19. April, rechtzeitig vor der Walpurgisnacht.



*Einsturz der Zwingergabenmauer*



*Die Lauensteiner mit Vorsitzenden Helmut Wagner (m.)*



*Am Morgen nach der Walpurgisnacht - Jedes Jahr nimmt der Müll zu*



*Gruppenbild in Lauenstein*



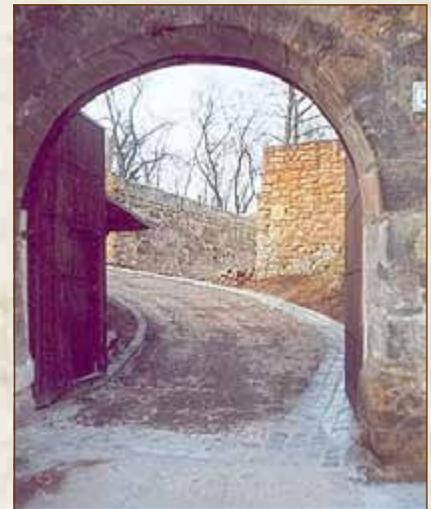
1965 - 1990 - 2015

50 Jahre

Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



Oktober - die Nordmauer ist wieder intakt



Vorbereitung für die Pflasterung der Auffahrt zum großen Burghof



Das wird die neue Zufahrt zum großen Burghof

2002



Wegebau

Im Februar beginnen umfangreiche Wegebauarbeiten auf dem großen Burghof. Zur besseren Befahrbarkeit, besonders bei Veranstaltungen, aber auch im Hinblick auf den geplanten Umzug der Falknerei wird die Auffahrt parallel zum Graben hinter dem Haupttor verlegt. Im März sind die Erdarbeiten soweit abgeschlossen, dass mit der Pflasterung begonnen werden kann.

Am 16. März erfolgt die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Vorsitzenden Dieter Krause zu dessen 60. Geburtstag. Die Jahreshauptversammlung der Greifenstein-Freunde wählt für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Steffen Gräßler und Gerd Pfantziel am 6. April Thomas Schubert und Detlef Seidelmann nach.



Dreharbeiten zu „Günther XXI.“



Dreharbeiten zu „Katharina die Heldenmütige“

Zwischen dem 6. und 9. September filmt die DREFA auf der Burg für die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ die Folge „Die Schwarzbürger“ mit den Episoden „Günther XXI.“ und „Katharina, die Heldenmütige“. In beiden Filmen wirken Greifenstein-Freunde als Statisten mit.



50 Jahre

1965 - 1990 - 2015

# Greifenstein-Freunde Bad Blankenburg e. V.



**2003**

Jahreshauptversammlung der Greifenstein-Freunde am 29. März mit Neuwahl des Vorstandes: Bernt Bley, Jochen Breternitz, Dieter Krause, Klaus Lincke, Andreas Munsche, Mirko Möbius, Bernd Scholz, Thomas Schubert, Detlef Seidelmann

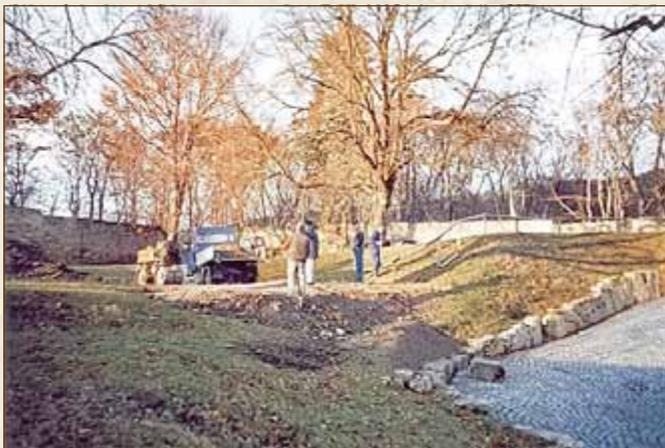


neuer Dachstuhl und Schiefereindeckung für Bastion

Die von Klaus Lincke initiierte Porzellanplakette "Ein Baustein für den Greifenstein" liegt im September erstmals vor. Der Gedanke dabei ist, ein geschmackvolles Souvenir anzubieten und gleichzeitig Spendengelder für die Burg zu gewinnen. Im November werden Pflasterarbeiten am letzten Abschnitt der Auffahrt zum großen Burghof ausgeführt.

**2004**

Ganztageseinsatz im Februar zur Planierung des großen Burghofes - durch die Verlegung der Auffahrt waren Erdmassen angefallen und auf der Vorburg zwischengelagert worden. Mit diesem Erdreich wird die bisherige Zufahrt verfüllt zur Schaffung eines größeren Festplatzes.



Planierung des gr. Burghofes

Der mdr dreht im März u.a. auf der Burg zur Serie „Rucksack“ - Auf dem Thüringenweg rund um Bad Blankenburg (siehe auch Greifenstein-Bote Nr. 2/04) Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Bernt Bley am 20. Juni anlässlich dessen 75. Geburtstag.

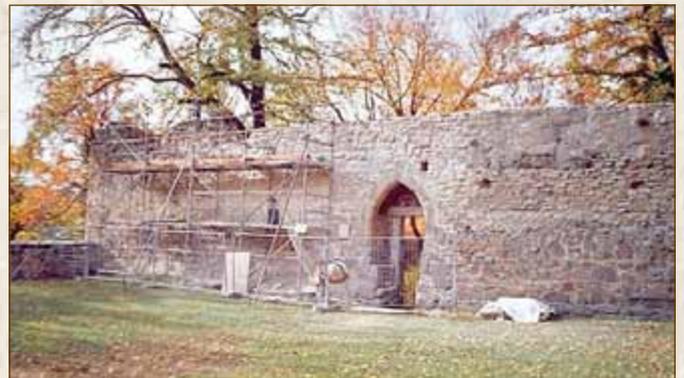
Vorbereitung der Bermensanierung im Graben zwischen Burghof und westlichem Verteidigungsplatz



Ausfahrt zum Technischen Schaudenkmal „Gießerei Heinrichshütte“ in Wurzbach am 4. Juli zwecks Begutachtung einer Gedenktafel zum 700. Geburtsjahr Günthers von Schwarzburg-Blankenburg, deren Enthüllung am Tag des offenen Denkmals (12.09.) erfolgt.



Enthüllung der Gedenktafel - Bernd Scholz erhält den Ritterschlag



Sanierung Werstmauer der gr. Burghofes

Auf der Burg Greifenstein wird am 12. Oktober die erste Mitternachtstrauung Thüringens zelebriert. Seit Bestehen der Möglichkeit, auf der Burg zu heiraten, findet am 6. Dezember im Vereinszimmer der Greifenstein-Freunde die 500. Trauung statt. Zur Weihnachtsfeier des Burgfreunde am 18. Dezember erhält Dieter Krause einen Abguss des König-Günther-Wappens für 25 Jahre Vereins-Vorsitz in Folge (gesamt 28 Jahre).

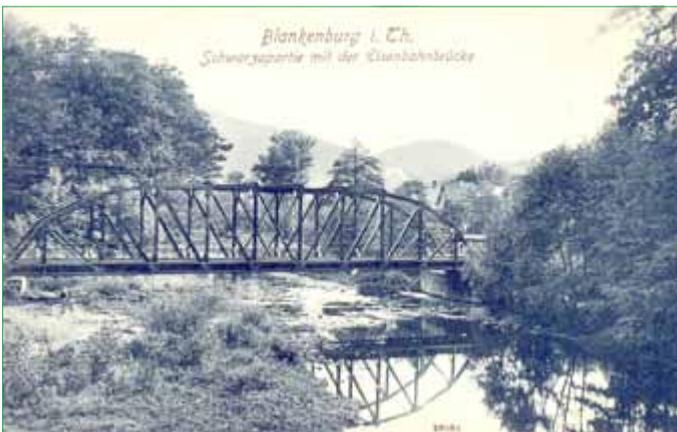
# 130 Jahre Geschichte einer Eisenbahnstation - Bad Blankenburg (Thüringern.) Teil III

Dr. Wolfgang Künzel

## Bad Blankenburg (Thüringern.) an der Hauptbahn Arnstadt - Saalfeld (Saale)

Seit der Stilllegung der Verbindung Bad Blankenburg-Rudolstadt-Schwarza ist die Hauptbahn Arnstadt-Saalfeld (Saale) der einzige verbliebene Bahnanschluss für Bad Blankenburg. 1895 war mit dieser Strecke die Verbindung zwischen den beiden preußischen Staatsbahnen Gera-Eichicht-Probstzella und Erfurt-Suhl-Ritschenhausen hergestellt worden. Die fürstliche Regierung in Rudolstadt hat den Streckenbau sehr begrüßt und den Fortgang der Bauarbeiten mit ziemlicher Ungeduld begleitet. In Blankenburg befürchtete man zunächst einen Rückgang des Fremdenverkehrs wegen des Baugeschehens, konnte jedoch bald erleichtert feststellen: „Die Fremden werden von den Bahnarbeitern nicht belästigt, und letztere sind durchaus friedlicher Natur“.<sup>15</sup>

Der Bau der Trasse war technisch recht anspruchsvoll und zog sich beim damals geringen Mechanisierungsgrad über mehrere Jahre hin. Große Stein-, Holz- und Erdmassen mussten bewegt werden. Viele un- und angelernte Arbeiter aus Nah und Fern hatten - meist als Tagelöhner - mit Hacken, Schaufeln und Tragkästen schwerste körperliche Arbeit zu verrichten, um im Akkord die Bahntrasse akkurat zu gestalten. Über viele Gewässer und Wege waren Brücken zu schlagen. Östlich von Blankenburg wurde die Rotsbrücke über den Bahnkörper gebaut, um eine Kreisstraßen-Verbindung nach Unterworbach zu gewährleisten. Im Ort hatte der Bahnkörper die Georgstraße zu überqueren, und es wurde eine moderne Brückenkonstruktion über das Flussbett der Schwarza geführt.



alte Bahnbrücke

50 Jahre später, am 12. April 1945, ist diese Brücke einer militärisch sinnlosen Sprengung zum Opfer gefallen. Bis zur Fertigstellung einer Notbrücke im November 1945 konnten die Reisenden nur zu Fuß über einen Holzsteg von einem Behelfsbahnsteig am linken Schwarza-Ufer aus zum Bahnhof gelangen. Die Notbrücke ist 1947 durch eine stabilere Konstruktion ersetzt worden, welche allerdings auch nur eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zugelassen hat. Die jetzige Brücke steht seit Oktober 1987.

Kurz vor Eröffnung des Abschnittes Stadtilm - Saalfeld kam es am 13. November 1895 in einer Kurve nahe Watzdorf zu einem schweren Bahnunfall mit zwei Toten und mehreren zum Teil schwer Verletzten, als eine Lok einen mit 20 Bauarbeitern besetzten Transportwagen frontal erfasst hat. Etwa 50 Jahre später sollte fast an der gleichen Stelle neue Tragik folgen: Am 30. April 1946 sind zwei 10-jährige Bad Blankenburger Schulkinder, die im nahen Wald Maiengrün geholt hatten, auf dem Gleis zwischen Leutnitz und Bad Blankenburg von einem Zug erfasst und getötet worden.

Am 2. Dezember 1895, dem Tag der Eröffnung der Strecke, hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhof Blankenburg i/Thür. versammelt, um pünktlich 13.14 Uhr die Einfahrt des ersten Zuges aus Rich-

tung Arnstadt mitzerleben. Im Gasthof „Zum Löwen“ gab es zur Feier des Tages ein „solemnnes Festmahl“ mit ca.70 geladenen Gästen. Über diesen für Blankenburg denkwürdigen Tag ist in der hiesigen Zeitung ebenso ausführlich wie devot berichtet worden. Bürgermeister Bähring gereicht es zur Ehre, dass er wohl als Einziger die richtigen Worte gefunden hat, um „der Bauverwaltung, den Unternehmern, den Ingenieuren und unteren Baubeamteten bis herab zum Arbeiter, der mit Hacke und Schaufel an dem großen Werk mitgearbeitet hat“ zu danken.<sup>16</sup>

Für die Stadt Blankenburg war der Bahnbau ein einschneidendes Ereignis im wahrsten Sinne des Wortes, weil die Trasse mitten durch die Blankenburger Flur führen sollte. Für die umfangreichen Erdarbeiten wurde festgelegt, dass der abgetragene Mutterboden prinzipiell auf der linken (nördlichen) Seite der Trasse abzuladen ist.

Besonders bedauerte man, dass durch den Bau das links der Bahn liegende Schützenhaus von dem rechts der Bahn befindlichen Scheibstand abgeschnitten wird. Deshalb musste schließlich der Schießplatz des Schützenvereins auf der Lindeninsel aufgegeben werden.<sup>17</sup>

Die für den Bahnbau notwendigen Grundstückseinteilungen hatten nach geltendem Recht zu erfolgen. Die Entschädigungssätze lagen im Stadtgebiet von Blankenburg zwischen 70 Pfennigen und zwei Mark pro Quadratmeter Land. Zeitgenössische Berichte betonen, dass der Grunderwerb der Bahn sehr glatt und friedlich verlaufen sei.<sup>18</sup> Gestritten wurde dennoch vor allem um die Liegenschaften, die als privater Bauplatz in Frage kamen. Hierfür wollte die Bahn statt drei auch nur zwei Mark Entschädigung pro qm zahlen. Aus einer amtlichen Bekanntmachung geht hervor, dass an drei Tagen Verhandlungstermine im Gerichtslokal Blankenburg über Enteignung sowie zur Vermittlung einer gütlichen Übereinkunft angesetzt waren.<sup>19</sup>

Ein Vermessungsregister vom Oktober 1893 veranschaulicht die Dimensionen der Enteignungen. Es waren über 120 private Grundstücke, 3 Ackerstücke aus kirchlichem Besitz sowie 12 städtische Grundstücke (u.a. auch 14 qm Friedhof) betroffen. Außerdem wurden auch einige Grundstücke aufgekauft, die die Saal-Eisenbahngesellschaft zuvor im Zusammenhang mit dem Bahnbau Schwarza - Blankenburg erworben hatte.<sup>20</sup>

Beim Erwerb von städtischen Grundstücken wurden von der Bahn an die Stadt Blankenburg 10.214,50 M Entschädigung gezahlt. Allein ein aufgebener Keller an der Mühlquelle war mit 4.500 M bewertet worden.<sup>21</sup>

### Anmerkungen

<sup>15</sup> Schwarzburg-Rudolstädtische Landeszeitung, Rudolstadt, 11.07.1894

<sup>16</sup> Schwarzatal-Zeitung, Blankenburg, 04. und 08.12.1895

<sup>17</sup> Grunderwerb in der Feldmark Blankenburg i./Thür. zum Bau der Bahnstrecke Arnstadt-Saalfeld. Bestand Reichsbahndirektion (im Folgenden: RBD) Erfurt. ThHStA, Akte 2561

<sup>18</sup> Schwarzatal-Zeitung, Blankenburg, 12.07.1893 und 28.02.1894

<sup>19</sup> Schwarzatal-Zeitung, Blankenburg, 30.06.1893

<sup>20</sup> Grunderwerb in der Feldmark Blankenburg i./Thür. zum Bau der Bahnstrecke Arnstadt-Saalfeld. Bestand RBD Erfurt. ThHStA, Akte 2561, S. 252-275

<sup>21</sup> Stadtverwaltung Bad Blankenburg, Stadtarchiv, Signatur 409/1



Bürgermeister Hermann Bähring

## Die „alte“ Königseer Straße

Von Klaus Lincke, Fotos D. Klotz †

Wenige Monate vor seinem Tode schickte mir unser Freund Dieter Klotz, diese Bilder der alten Königseer Straße aus der Zeit um 1965.



Die „Alten“ Scheunen

An der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße links am Bildrand, die ehemalige Gemüsehalle Baumann. Dann kam die große Stadtscheune. In der Letzten, vor der Tränenburg, wurden Leitern, Wäschestützen und Baupfähle gefertigt. An dieser Scheune war auch das Straßennamensschild „Königseer Straße“ angebracht. Das Dritte „e“ war bis dahin niemanden aufgefallen. Auf dem Foto ist auch die alte schräg stehende Postsäule zu erkennen. Sie wurde nach dem Straßenbau in den Bereich des neuen Straßenbegleitgrüns versetzt.

Die Gemüsescheune übernahm die PGH Rinnetal als Materiallager und Ausstellungs-Raum.

Nun ist es die nicht mehr betriebene Gaststätte „Cafebohne“. Die übrige Fläche wird als Parkplatz genutzt.



Auch diese Scheunen (zwischen den beiden Telefonmasten links) gibt es nicht mehr. Aus der entstandenen Freifläche des unteren Komplexes, ist leider eine Wüstenei entstanden. Hier kümmert sich keiner um Sauberkeit und Ordnung und auch die Stadtverwaltung konnte nicht den ausländischen Eigentümer ermitteln.



Scheunen in der Königseer Straße anno 1974

Von den Scheunen nach der Gärtnerei Kohlbach stehen nur noch die rechts im Bild, sowie die Unterste, nach dem LKW. Dieser gehörte dem Erich Maisel, welcher die Scheune als Garage nutzte. Danach ist sie in Besitz der Fa. Angermobil gewesen und ist inzwischen Werkstatt der Firmen der Gebr. Menger. Zwischen den beiden Scheunen ist ein Abstellplatz für div. Fahrzeuge entstanden.

Beim Schreiben dieses Beitrages ist dem Autor ein unschönes Erlebnis in Erinnerung gekommen.

Er hatte wenige Monate zuvor seine Tätigkeit beim Rat der Stadt als Abteilungsleiter ÖVW/Bauwesen übernommen, als er vom Bürgermeister Schwabe den Auftrag erhielt, durch einen Beitrag in der „Volkswacht“, auf die Beseitigung der vielen Scheunen im Stadtgebiet einzuwirken. Der Artikel erschien auch danach und wenige Tage später brannte es in den Scheunen an der Stadthalle. Es war vermutlich ein Wochenende, denn der Autor war mit Außenputz am Wohnhaus beschäftigt, als die Sirenen gingen. Schnell auf den Troll-Roller und hin zur Brandstelle.

Am nächsten Tag, es regnete und aus der Klärgrube musste der Inhalt eimerweise in den Garten, kam ein PKW mit zwei „Herren“ und holte den Autor zur Vernehmung auf dem Rathaus ab, obwohl er stark nach Sch ... gerochen hat. Kein Umziehen war angesagt!

Was war der Grund? Durch die Arbeit am Haus waren die Hände schmutzig und er hatte sich die Hände gerieben. Jemand sah das und war wahrscheinlich der Meinung, dass das vor Freude über den Brand geschieht, weil ja zuvor dieser Artikel in der Zeitung stand!!!

## Rückblick auf das Vereinsjubiläum

von Sabine Munsche, Janine Pfothenhauer, Doris Linke

Am 3. Juli 2015 feierten die Greifenstein-Freunde e.V. ihr 50-jähriges Bestehen.

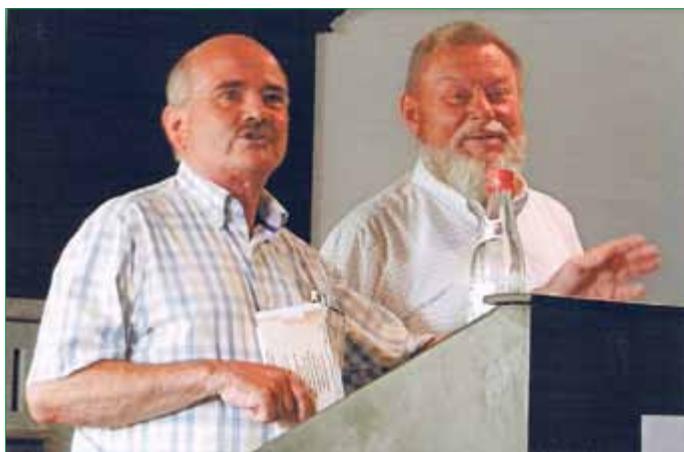
Zur Vorbereitung dieses Festaktes traf sich ein Festkomitee, welches das Verfassen der Einladungen und anderen notwendigen organisatorischen Aufgaben übernahm.

Ab 14 Uhr trafen die Gäste sowie Vereinsmitglieder auf der Burg im König-Günther-Saal ein.

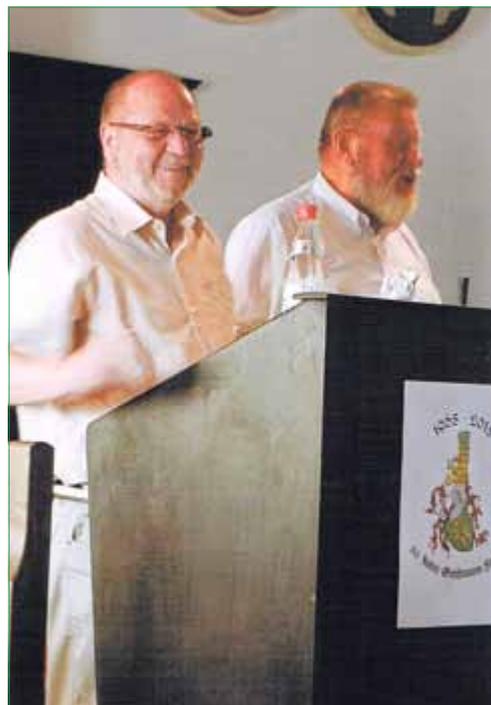
Als kleines Dankeschön erhielt jeder Ankommende eine Porzellanplatte mit dem Greifenstein-Wappen.

Unter den Gästen konnten wir Abgeordnete der Landesvertretung, unseren Landrat, Vertreter der Greifenstein-Freunde aus dem Westerwald und anderer befreundeter Vereine sowie unseren Bürgermeister willkommen heißen.

Der Vereinsvorsitzende Dieter Krause begrüßte alle Anwesenden und zog Bilanz über die 50 Jahre Vereinstätigkeit. Auch die anwesenden Gäste überbrachten Grußworte sowie Geschenke und Glückwünsche.



Landtagsabgeordneter Herbert Wirkner



Bürgermeister Frank Persike

Des Weiteren ehrte unser Vorsitzender Frau Traudel Bley für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle des Vereins, Herrn Dedo Töpfer und Frau Prof. Dr. Edda Töpfer-Petersen für die wirkungsvolle finanzielle Unterstützung der Greifenstein-Freunde e.V. mit der Ernennung zu Ehrenmitgliedern.



Die Damen vom Festkomitee überreichen das Erinnerungsgeschenk

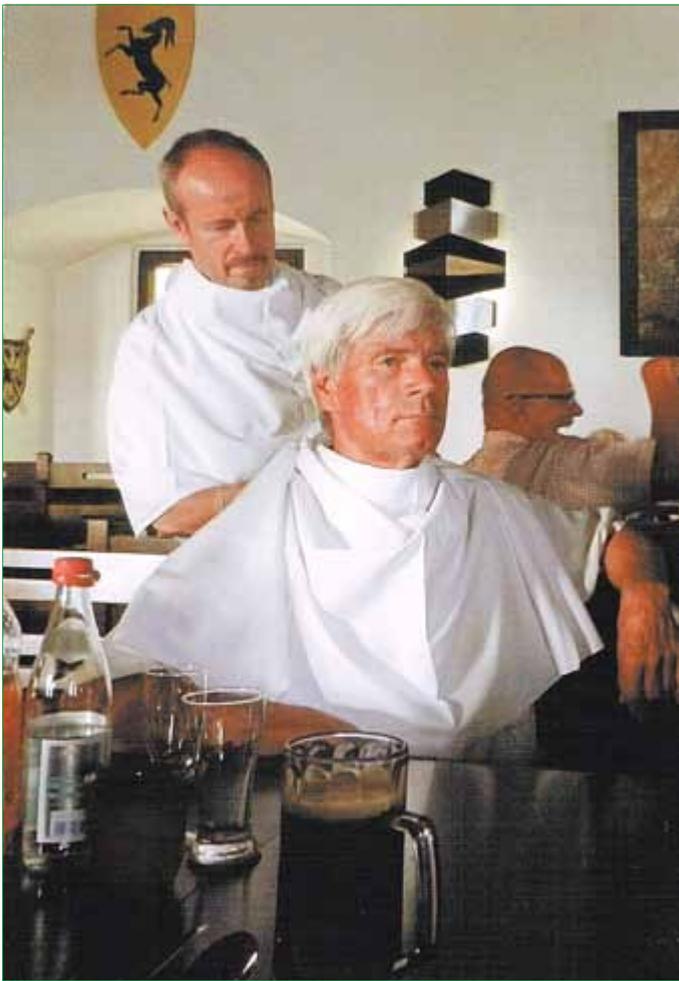


Landrat Marko Wolfram

Nach dem Resümee sowie den genannten Ehrungen wurde unser Vorsitzender und Gründungsmitglied Dieter Krause von den Mitgliedern des Vereins überrascht und ebenfalls mit einem Präsent für seine 50 Jahre Einsatz für das Wahrzeichen unserer Stadt geehrt.

Im Anschluss daran gab es Kaffee und Kuchen, welcher rege durch die Frauen unseres Vereins gebacken wurde.

Gegen 17 Uhr startete für alle ein interessanter, umfangreicher und informativer Lichtbildervortrag, zusammengestellt von Andreas Munsche, welcher die ein halbes Jahrhundert währende Vereinstätigkeit in allen Fassetten widerspiegelte. Er weckte bei vielen Mitgliedern Erinnerungen und bei manchen wurden Gedanken an lustige Episoden wachgerüttelt.



*Vorbereitung zum Ritteressen - Heinz Pichotka bindet dem neuen Ehrenmitglied Dedo Töpfer die Serviette*

Den Abschluss dieser Veranstaltung bildete ein deftig rustikales Ritteressen der Burgschänke, welches durch den Ritter Hans aus Erfurt musikalisch und spielerisch begleitet wurde. Der Abend klang bei gemütlichem Beisammensein und anregenden Gesprächen aus.



Das Festkomitee bedankt sich bei allen fleißigen Frauen für den Kuchen sowie bei den Vereinsmitgliedern Dieter Krause und Andreas Munsche für die Vorbereitung und Durchführung des Diavortrages. Außerordentlich schade ist nur, dass viele der eingeladenen Teilnehmer für unsere Feierlichkeit keine Zeit fanden; warum auch immer.

**Das Festkomitee**

## Dank an unsere Spender

Auch in dieser Ausgabe des Greifenstein-Boten möchten wir den zahlreichen Spendern ganz herzlich Dank sagen (Stand Ende August 2015). Es waren dies:

Lothar Bock, Jochen & Karin Freytag, Evang. lutherische Kirche Bad Blankenburg, Dr. Heiko Weigel (2x), Familie Fitzler, Greifenstein-Verein Ww., Frank Persike, Georg Jahn, Herbert Wirkner, Orlamünder Burgverein, Förderverein Schloss Schwarzburg, Thüringerwald-Verein Bad Blankenburg, Regina Zeitschel, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, Helrun Glatzel, Lothar & Gerda Bärschneider, Marko Wolfram, Marion Rosin, Dedo Töpfer, Prof. Dr. Edda Töpfer-Petersen, Helmut & Inge Vater, Familie Dr. Blume.

Als Verwendungszweck wurden genannt: Spenden für die Erhaltung der Burg Greifenstein, Spenden für die weitere Herausgabe des „Greifenstein-Boten“ und einmalig: Spenden aus besonderem Anlass - „50 Jahre Greifenstein-Freunde“.

**Spendenkonten sind:**

**Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt**  
**Konto-Nummer 505838**  
**IBAN DE27 8305 0303 0000 5058 38**  
**BLZ 83050303**  
**BIC HELADEF1SAR**

**Volksbank Saaletal e.G.**  
**Konto-Nummer 300904963**  
**IBAN DE74 8309 4454 0300 9049 63**  
**BLZ 83094454**  
**BIC GENODEF1RUJ**

Verwendungszweck: siehe oben

**Der nächste Greifenstein-Bote liegt ab 4. Dezember 2015 aus.**